Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Vierteljährlicher Pränumerations-Preis für Einheimische 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 18 Sgr. 3 Pf.



Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die einspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

№ 113. Donnerstag, den 25. September. 1862.

Unsere geehrten auswertigen Abonnenten ersuchen wir ergebenst, unser Blatt gefälligst rechtzeitig auf der Post bestellen zu wollen.

Die Redaktion.

Thorner Geschichts-Kalender.

25. Septbr. 1709. Die Schweden verlassen in Folge der Schlacht von Pultawa Thorn; ein sächsisches Regiment besetzt die Stadt.

26. „ 1738. Das wiederhergestellte Rathhaus wird eingeweiht.

„ „ 1565. Die Orgel in der Jakobskirche wird erbaut.

Landtag.

52. **Sitzung des Abgeordnetenhauses am 22. d. M.** Der erste Gegenstand der Tagesordnung war die definitive Schluß-Abstimmung über den Militäretat. Der Präsident berichtet, daß die betreffende Zusammenstellung wegen Kürze der Zeit noch nicht gedruckt sei und beantragt deshalb die Aussetzung der Abstimmung auf morgen. Das Haus tritt dem ohne Widerspruch bei. Der zweite Gegenstand ist der Bericht über die Etats der Post- und Telegraphen-Verwaltung, der Porzellan- und Gesundheits-Geschirr-Verwaltung pro 1862 und 1863. Sämmtliche Anträge der Kommission werden ohne Diskussion angenommen. Das Haus geht zum Etat der Verwaltung für Handel, Gewerbe und Bauwesen. Derselbe wird ebenfalls ohne Widerspruch genehmigt; dasselbe geschieht in Bezug auf die Anträge I. bis VI. des Berichts über den Etat für Hohenzollern. Zu §. VII. sind zwei Amendements, betreffend die Sistirung der Abänderung der Organisation in den unteren Verwaltungsstellen Hohenzollerns gestellt, welche zu einer längeren Diskussion zwischen dem Minister des Innern und den Abgeordneten Riefenstahl, Osterrath und Dopfer und dem Referent Oppermann Veranlassung geben. Sowohl die Amendements als der Kommissions-Antrag werden angenommen. Die folgenden Anträge der Kommission finden keinen Widerspruch. Bei dem sechsten Bericht der Petitions-Kommission über Petitionen kommen mehrere Petitionen aus der Provinz Posen in Betreff der Beeinträchtigung des Gebrauchs der Polnischen Sprache durch die Behörden der Provinz zur Sprache. Die Kommission beantragt, über die Petition des Grafen v. Poninski, in der Erwartung, daß die darin hervorgehobenen Thatsachen die Regierung veranlassen werden, den Verwaltungsbehörden im Großherzogthum Posen die pünktliche Beobachtung der bestehenden Vorschriften „über den Gebrauch der deutschen und der polnischen Sprache" einzuschärfen, zur Tagesordnung überzugehen. Zu den übrigen Petitionen ist einfache Tagesordnung beantragt.

53. **Sitzung des Abgeordnetenhauses am 23. September.** In der heutigen Sitzung fand die Schlußabstimmung über das Militairbudget unter Namensaufruf statt. Für die Bewilligung der von der Regierung geforderten Summe (37,779,000 Thlr. im Ordinarium) stimmten nur 11 Stimmen, darunter Frhr. v. Patow und neun Conservative, Graf Schwerin fehlte. 308 Stimmen waren gegen die Bewilligung. Uebrigens wurden alsdann alle eventuellen Beschlüsse definitiv wiederholt. Das Stimmenverhältniß war wesentlich dasselbe, wie bei der eventuellen Abstimmung (bekanntlich 276 gegen 65 Stimmen).

Die Petitionskommission des Herrenhauses hat ihren dritten Bericht erstattet. Eine Anzahl Petitionen zu Gunsten der Wuchergesetze, gegen die Gewerbefreiheit und gegen die Civilehe sollen der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen werden. Eine Petition des Superintendenten Gerlach und Genossen in Gräntz-Nauendorf will die Stellvertreter der Beamten, welche Abgeordnete werden, nicht mehr aus Staatsmitteln, sondern von den betreffendenden Beamten selbst bezahlt wissen; da Privatleute sich auf ihre eigne Kosten in ihren Geschäften vertreten lassen müssen, so finden die Petenten in dem jetzigen Verfahren „eine verfassungswidrige Bevorzugung der Beamten vor allen andern Staatsbürgern", einen Verstoß gegen die Gleichheit vor dem Gesetz. „Wenn auch in der Kommission, so heißt es in dem Bericht, von vielen Seiten Ansichten ausgesprochen wurden, welche mit den in der Petition aufgestellten im vollen Einklange sind, so glaubte dieselbe doch, es sich versagen zu sollen, dem Herrenhause eine nähere Beleuchtung der Sache selbst vorzulegen, weil es sich dabei lediglich um die Verhältnisse und die Stellung der Beamten handelt, deren Beurtheilung zunächst dem Staatsministerium überlassen werden muß." Die Kommission beantragt einstimmig Ueberweisung an die Regierung zur Erwägung. — Eine Sitzung des Herrenhauses ist in diesem Monat nicht mehr zu erwarten.

Politische Rundschau.

Deutschland. Berlin, den 22. September. Ueber den Ursprung der Minister-Krisis hört man ganz verschiedene Gerüchte; übereinstimmend wird dieselbe auf die Weigerung des Herrn v. d. Heydt, fernerhin die von dem Abgeordnetenhause verweigerten Gelder für das Kriegsministerium anzuweisen, zurückgeführt. Daß Herr v. d. Heydt seine Entlassung eingereicht, ist sicher. Er soll dieselbe auch bereits erhalten haben, als erneute Verhandlungen bei Anwesenheit des Kronprinzen ihn dazu bestimmt haben, im Ministerium zu bleiben. — Es wird versichert, daß von Petersburg der diesseitigen Regierung Anerkennung wegen eines Handelsvertrages gemacht worden sind. Trotz der unverkennbaren Wichtigkeit, welche ein solcher Vertrag für unseren Handel und unsere Industrie hat, glaubt die Regierung doch für den Augenblick nicht in der Lage zu sein, in Verhandlungen über diesen Gegenstand eintreten zu können, da die Stellung unserer Regierung sowohl wie die der übrigen Zollvereinsstaaten zum französischen Handelsvertrage noch zu wenig klar ist, um Verhandlungen über Handelsverträge mit anderen Staaten gerechtfertigt erscheinen zu lassen. — Der jüngst hier gestiftete Journalisten-Verein, „Berliner Presse", nimmt einen tüchtigen Aufschwung und hat jetzt bereits einen Ausschuß niedergesetzt, der Vorschläge zu einer Hilfscasse und Beschaffung von Fonds zu machen hat. Dieser Commission gehört auch der Direktor des statistischen Bureaus, Geheimer Regierungs-Rath Dr. Engel, in seiner Eigenschaft als Herausgeber der statistischen Zeitschrift, an, und auch der Abgeordnete Schulze-Delitzsch, der Herausgeber der „Innung der Zukunft", gleichfalls Mitglied des Vereins, hat seine Mitwirkung zugesagt. Den 23. Septbr. Am 16. d. Mts. wurde vom Kreis-Gericht zu Rybnik, Graf Ed. Reichenbach von der Anklage, den Kriegsminister durch eine Wahlrede beleidigt zu haben, auf Antrag des Staatsanwalts freigesprochen. — Am 5. Oktober erfolgt die Einweihung des Denkmals für Heinrich Simon zu Murg am Wallenstädter See. Eine Reihe hervorragender Männer, namentlich aus der Parlamentszeit, hat ihre Betheiligung zugesagt, darunter Jakoby von Königsberg und Ludwig Simon von Paris. — Den 24. Septbr. Mit Hrn. v. Bismarck-Schönhausen wird nunmehr in Wirklichkeit wegen der Uebernahme des auswärtigen Amtes und des Vorsitzes im Staatsministerium unterhandelt. Graf Bernstorff hat sich bereit erklärt, von seinem Posten sofort zurückzutreten. Bekanntlich wünscht derselbe schon seit lange, als Gesandter nach London zurückzukehren. Außerdem darf ich Ihnen als sicher melden, daß der König den Rücktritt des Kriegsministers nicht wünscht, sowie daß er auch Hrn. v. d. Heydt's Entlassungsgesuch nicht angenommen hat. Die Elemente zu dem neuen Ministerium liegen also vorläufig in den Herren v. Bismarck-Schönhausen, v. Roon und v. d. Heydt vor. Als Bindeglieder bleiben Herr v. Jagow, v. d. Lippe und v. Mühler übrig. Für Herrn v. Holzbrinck muß an Ersatz gedacht werden. Soweit wären wir nun! Aber wie weiter? Wird zwischen diesen drei Staatsmännern von so ganz verschiedener Richtung leichter ein Einklang herzustellen sein, als in dem Cabinet v. d. Heydt- v. Roon? Was wird Herr v. d. Heydt zu den bekannten Plänen des Herrn v. Bismarck sagen? Die Lösung dünkt uns durch solche Mittel immer schwieriger. In Bezug auf das Verhalten zum Abgeordnetenhause ist

Stimme einer Mutter über Kindergärten.

(Fortsetzung.)

Ganz wie es die Kinder gern mögen, ohne daß sie sich dessen bewußt werden, so übt Fröbel in diesem Sinne, bewußt, ihre Kräfte und daß er es verstanden, kann Jeder sehen, der nur Einmal bei dem Unterrichte der Kleinen zugegen war. Wie da alles jauchzt und jubelt, wie Lebenslust und Frohsinn nie die Langeweile aufkommen lassen; wie sie in der Freiheit ihres Spieles ihre eigenthümliche Art zu sein zeigen, aber von der Lehrerin, ihnen selbst unbewußt, dennoch verständig zum rechten Ziele geleitet werden! — Im Sommer bietet ein großer schattiger Garten Kühlung, bei den angenehmsten und zweckmäßigsten Vergnügungen, denn dies eben, ein Vergnügen, ist ihre Selbstthätigkeit. — Jedes Kind hat sein Beetchen zu graben, zu besäen, zu bepflanzen und in Ordnung zu erhalten; und wie freut es sich an seinem eignen Besitzthum. Es findet alle möglichen Gartengeräthe in den zierlichsten Formen: Gießkännchen, Schaufelchen, Harken, Kannen, Heuwagen, Tragekörbchen, Eimerchen, kurz was dazu gehört; die Aelteren müssen den Jüngern helfen, die Vorgeschrittenen den Unerfahrenen beistehen mit Rath und That. Sind sie ermüdet, ruhen sie auf Rasenplätzen oder Matrazen aus, um dann mit neuer Lust an ihr Spiel zu gehen, wo sie früh Ordnung, Liebe zur Thätigkeit, Theilnahme am fremden Geschick lernen, ohne Moralpredigten und Reflexionen. Ihre kindischen Fragen die gleichwohl oft, wie es allen Müttern bekannt ist, die heiligsten und ungelösten Räthsel unseres Menschenseins betreffen, werden ihnen in zweckmäßiger Art erklärt oder man lenkt sie ebenso geschickt davon ab. Auf tausend Fragen, die Kinder thun, können hunderte mit der Antwort beseitigt werden: „Gott thuts, den lieben wir Alle, denn er ist gut und liebt die guten Kinder." — Der angeborene mystische Drang im Menschen, der unsere Religion ist, wird gekräftigt im Kindergarten in der reizendsten und köstlichsten Weise. — Die Spiele sind von Liederchen begleitet, deren ansprechende Melodieen die Kinder leicht fassen und deren Inhalt meistens eine Beschäftigung aus dem gewöhnlichen Leben berührt, z. B. wie der Landmann säet, der Tischler hobelt, der Gärtner pflanzt, wozu immer die betreffenden Bewegungen gemacht werden; zum unendlichen Vergnügen der Kinder. Dies nur andeutungsweise, ebenso das Folgende: Im Winter sind diese schönen Spiele, die zugleich zweckmäßige Turnübungen sind, im geräumigen Saale auszuführen. Ballspiel, Greifen, u. a. m. bringt immer neues Leben und Bewegung in die kleine Gesellschaft. Ruhige, im Sitzen auszuführende Spiele sind Bauen, und das Stäbchenspiel, das man gut als eine Vorarbeit zum Zeichnen und Schreiben betrachten kann und das durch seine

zunächst von den gegenwärtigen Ministern beschlossen worden, das Budget dem Herrenhause vorzulegen und dessen Entschlüsse abzuwarten. Was dann weiter geschehen wird, ist noch nicht abzusehen. Die günstigste Position bei diesen Zuständen hat unzweifelhaft die Volksvertretung und das Volk selbst. Mit dem Gesetz und mit dem Recht in der Hand kann es mit Geduld und Gleichmuth allen Schritten der Regierung entgegensehen. Das Recht muß schließlich doch zur Geltung kommen, das ist die feste Ueberzeugung, die in dem Volke lebt und die der sichere, unzweideutige Führer bei allen seinen Entschließungen sein wird. — Die Ministerkrisis soll nach Mittheilungen, die heute im Abgeordnetenhause für glaubwürdig galten, ihrem Abschlusse nahe sein. Die Ernennung des Hrn. v. Bismark zum Ministerpräsidenten und Minister des Auswärtigen wird in ziemlich sichere Aussicht gestellt. Dagegen soll es nicht gelungen sein, das Einverständniß zwischen Hrn. v. Roon und Hrn. v. d. Heydt herzustellen; da der Letztere überdies den von ihm bisher factisch geführten Vorsitz im Ministerrathe an Herrn v. Bismarck würde abtreten müssen, so würde er definitiv zurücktreten. Ueber seinen Nachfolger im Finanzministerium ist Näheres nicht bekannt; doch soll mit Herrn Bodelschwingh verhandelt werden. Die übrigen Minister bleiben.

Weimar, 21. Sept. Die hier zu einem Sängertag versammelten Abgeordneten fast sämmtlicher deutscher Sängerbunde haben so eben einen allgemeinen deutschen Sängertag constituirt.

Frankreich. Der Gesundheitszustand der Truppen in Orizaba ist (v. 9. Aug.) vortrefflich gewesen. Orizaba ist gut verproviantirt und kann gemächlich die Ankunft der Verstärkungen erwarten.

Großbritannien. Soweit sich die Ernte bis jetzt übersehen läßt, wird dieselbe nicht ganz, aber doch fast eine Durchschnitts-Ernte sein. Sie wird nicht so gut ausfallen, als man in der Mitte des Monats Mai, aber weit besser, als man in der Mitte des Monats Juli erwartete. Ein regnerischer, kalter und stürmischer Sommer hat manche schöne Frühlingshoffnungen zerstört; ein warmer, sonniger Herbst hat Manches wieder gut gemacht. Weizen erreicht so ziemlich das Durchschnittsmaß; über Gerste, Hafer, Kartoffeln und Rüben, namentlich über Kartoffeln, lauten die Berichte aus verschiedenen Theilen des Landes günstig. Die Kartoffelkrankheit ist allerdings hier und da, aber doch nicht in großem Umfange aufgetreten. — Aus Irland schreibt man, daß viele Flachsspinner und Leinenweber in Belfast, darunter viele Frauen, für Fabriken in Preußen und Belgien angeworben worden sind. — Der „Globe" bemerkt mit Genugthuung, daß das preußische Ministerium von der Kammer so eben eine kleine Lektion in den Prinzipien des Konstitutionswesens erhalten habe. Ein englisches Kabinett hätte 12 Stunden nach einer Abstimmung wie die vom vorigen Dienstag seine Entlassung eingereicht. — In London, Birmingham und Dublin haben Meetings stattgefunden zu dem Zwecke, den Sympathien des englischen Volkes für Garibaldi Ausdruck zu leihen und die Regierung in Petitionen zu ersuchen, daß sie Schritte thun möge, den Kaiser Napoleon zur sofortigen Räumung Roms zu bewegen.

Italien. Turin, den 18. Septbr. Aus den neapolitanischen Provinzen erfährt man, daß das Brigantenwesen im Zunehmen ist. Ueberhaupt ist der östliche Abhang der Apenninen gegen das adriatische Meer zu, weit weniger mit Truppen besetzt, und die Briganten haben daher auf jener Seite in größerer Anzahl zu hausen angefangen. — Die letzten Nachrichten über das Befinden Garibaldi's lauten besser. Man hält die Gefahr einer Amputation für beseitigt und hofft, die Fußwunde werde geheilt werden, ohne bedeutende nachtheilige Folgen zu hinterlassen. — Mazzini hat vor Kurzem ein Manifest erlassen, worin er sich aller Rücksichten auf die italienische Dynastie, auf das Turiner Kabinet und auf die monarchische Staatsform entbunden nennt und diesen von Neuem Kampf auf Leben und Tod erklärt. Bis zum Tage von Aspromonte hatte er noch solche Rücksichten gehegt. Dies erhellt auch aus einem Brief, der dem „Esprit public" zufolge bei Garibaldi gefunden sein und von einem Hauptagenten Mazzini's herrühren soll.

Rußland. Warschau, den 17. Septbr. Gestern und vorgestern soll eine große Anzahl von Personen verhaftet worden sein. Wahrscheinlich sind es solche, die in die Zamoyskische Demonstration verwickelt sind. — Inzwischen läßt sich die Regierung in ihren Plänen nicht stören. Am 1. November wird die neue Hauptschule, deren Lehrcursus ganz der der Universitäten ist, bestimmt eröffnet. — Den hiesigen Banquiers S. A. Fränkel und L. Kronenberg ist vom Administrationsrathe die Erlaubniß zum Beginn der Vorarbeiten zu einer Eisenbahn von Warschau zum Bug ertheilt worden. Eine definitive Concession haben sie indeß noch nicht erhalten, da man auch anderen die Mitbewerbung gestatten will.

Provinzielles.

Culm. Wie großartig die Geldschneidereien der Agenten sind, denen die Aussteller auf der Weltindustrieausstellung sich nothgedrungen über lassen mußten, das hat nicht nur der Friseur Hegewald in Bromberg, sondern auch der hiesige Tischlermeister Schmidt erfahren. Für die Ausstellung eines Schreibsekretairs hat derselbe folgende interessante Rechnung erhalten: Für Oeffnen und Auspacken 4 Thlr., Arbeitslohn, Reinigen, Auspackung und Abstaubung 13 Thlr. 10 Sgr. Besorgung der steuerlichen Formalität 10 Sgr. Herausbringung und Aufbewahrung der leeren Kiste 5 Thlr. Commerzielle Vertretung 13 Thlr. 10 Sgr. Feuerversicherung 8 Thlr. Provision 1 Thlr. Aufpoliren des Sekretairs 10 Thlr. Ein Untersatz angefertigt 10 Thlr. Porto 15 Sgr. Hierzu noch Gold-Agio 2 Thlr. 17 Sgr. In Summa 68 Thlr. 2 Sgr. Dabei ist, wohlgemerkt, die Fracht frei. Wenn den preußischen Industriellen nicht die Lust vergehen soll, sich in Zukunft an einer Weltindustrieausstellung zu betheiligen, so wird Seitens der Regierung für die Anstellung von Agenten gesorgt werden müssen, die denselben nicht das Fell über die Ohren ziehen.

Graudenz, 22. Septbr. Der polnische landwirthschaftliche Verein in den Kreisen Strasburg und Löbau beabsichtigt in beiden Kreisen eine Anzahl von Volksbibliotheken anzulegen, um damit einerseits auf die Verbreitung guter landwirthschaftlicher Grundsätze hinzuwirken, andererseits aber auch die Nationalität zu pflegen. Mit dem Erwachen des Nationalsfühls will es bekannntlich bei den polnischen Bauern in unserer Provinz nicht recht nach Wunsch des Adels vorwärts gehen.

Lobsens, 20. Septbr. (Br. 3.) Ein Seitenstück zu der Golluber Bürgermeisterwahl bietet die Thatsache, daß hierselbst seit mehreren Wochen ein jüdischer Bürgermeister, Nathanson, fungirt. Dieser ist seit Jahren schon als stellvertretender Bürgermeister von der Regierung bestätigt und versieht diesen Posten seit ca. sechs Wochen.

Danzig, den 22. September. In der am vergangenen Sonnabend stattgefundenen General-Versammlung der Friedensgesellschaft kam der bereits früher von uns erwähnte Antrag des Herrn Dr. Piwko, nach welchem fortan auch nichtchristlichen Bewerbern Stipendien gewährt werden sollen, zur Verhandlung. Obschon der Antrag von mehreren Seiten energisch bekämpft wurde, erhob ihn die Versammlung schließlich mit 16 gegen 8 Stimmen zum Beschluß. Ein Mitglied enthielt sich der Abstimmung. Aus Nützlichkeitsgründen und um keine Verzögerung in der Ausführung des Beschlusses zu veranlassen, beschloß die Versammlung ferner, daß indeß nur die aus den jährlichen Beiträgen und den von jetzt ab gemachten Schenkungen fließenden Gelder zu Stipendien für nichtchristliche Bewerber Verwendung finden dürften. Außerdem vertheilte die Versammlung in derselben Sitzung 1100 Thlr. Stipendien.

Königsberg, den 21. September. Die Constituirung des „Vereins der Verfassungsfreunde" für den Königsberg-Fischhausener Wahlkreis ist in der gestern, polizeilich überwachten, zahlreich besuchten Versammlung im Saale der Bürger-Ressource, unter dem Vorsitze des Oberlehrer Witt vor sich gegangen. Die angenommenen Statuten lauten: „Der Zweck des Vereins ist, die Kenntniß und das Verständniß der Verfassung unseres Vaterlandes, sie zum Gemeingut aller Staatsbürger zu machen und der Verfassungs-Urkunde die weiteste Verbreitung zu verschaffen. § 2. Als Mittel dazu dienen Besprechungen und Versammlungen. § 3. Mitglied des Vereins ist Jeder, welcher sich zu einem jährlichen Beitrage von mindestens 1 Thlr. verpflichtet. § 4. Der Vorstand wird alljährlich von einer zu diesem Zwecke berufenen Versammlung gewählt. — Der Verein darf keine bestimmte politische Farbe haben, wenn er ein allgemeiner sein soll. Die mit der Ausarbeitung der mit populären Erläuterungen versehenen Verfassungs-Urkunde betraute Kommission hat diese ihre Aufgabe bestens erfüllt und sie legt die Verfassungsurkunde (48 Seiten) in einer wahren Prachtausgabe dem Publikum zum Ankauf gegen den billigen Preis von 1 Sgr. vor. Auch in anderen Wahlkreisen wird sie durch Buchhandlungen zu beziehen sein. Verbesserungen zu den erläuternden Bemerkungen nimmt der Vorstand mit Dank entgegen. Zum Schlusse der Versammlung hielt der Medicinalrath Professor Dr. Möller einen gehaltvollen Vortrag über die Entwickelung der preußischen Verfassungsgeschichte von den Zeiten des ständischen Lebens im Mittelalter bis auf die Beschwörung der Verfassung durch Friedrich Wilhelm IV. — (Gr. Ges.) Ein im „Königsberger Telegraphen" erschienener, halb ernst, halb ironisch gehaltener Bericht „über die erste Luftfahrt mit der Dr. Rößmannschen Flugmaschine in Allenburg" hat hier Gelegenheit zu vielem Humor gegeben, indem es leichtgläubige genug gab, die das Gelingen der Himmelfahrt allen Ernstes glaubten. Mit der Rößmannschen Flugmaschine wird das am Allerwenigsten möglich werden, weil das Eisengerippe allein ca. 14 Centner schwer ist. Dr. R. scheint das Nichtgelingen übrigens auch lange voraus gesehen zu haben, denn schon während die Flugmaschine in der hiesigen Vulkan-Eisengießerei in Arbeit war, wurde dieselbe dem Kaufmann S. Simon gegen einen Preis von 2000 Thlrn. zum Kauf angeboten, während R. nur ca. 400 Thlr. an Arbeitslohn bezahlt hatte. Daß Hr. S. Simon keinen Gebrauch von dieser spekulativen Offerte machte, wird ihm kein vernünftiger Mensch verargen können. So lächerlich die Erfindung des Ex-Justizraths, nunmehrigen Restaurateurs Keber ausgefallen ist, wir meinen, den nach seinen Ideen gearbeiteten Krönungs-Luftballon aus „Sackleinwand", so lächerlich sich des hier verstorbenen Theosophen Schönherr gemachte Erfindung gestaltete „mit einem amphibienartigen Fahr-

---

Mannigfaltigkeit ein Lieblingsspiel der Kinder ist, und noch manches köstlichunterhaltende und bildende Spiel ist da, das zu weitläuftig wäre, hier zu beschreiben. — Denkt Euch, lieben Mütter, die Beruhigung, Eure Kinder so aufgehoben zu wissen, Euch selber gestärkt und durch diese Erleichterung, für Eure andern heiligen Pflichten erhalten zu sehn wo ihr wirklich unersetzlich sind! — Und jetzt frage ich Euch: „Ist für Thorn ein Kindergarten wünschenswerth und lohnt es, daß jede Familie das Ihrige dazu beitrage, um ihn ins Leben zu rufen? — Laßt Euch nicht befangen machen, durch einseitige Beurtheilung, höret nicht auf diejenigen die da sagen: „Wir sind auch ohne Kindergärten ordentliche Menschen geworden", sondern bedenket, daß unsre Zeit nicht mehr die alte ist. — Die Straßen der Städe waren damals nicht so belebt wie jetzt, darum konnte man die Kinder auf der Straße umherlaufen und spielen lassen ohne Gefahr; wurden die Kinder am Sonntage rein angezogen, ließ man sie, sogar bei begüterten Familien, bis zum nächsten Sonntag in der Regel in denselben Sachen einhergehen, unbeschadet ihres geistigen oder körperlichen Wohlseins; das könnte man auch heute darauf hin wagen, aber man thuts nicht; die Wohnungen, Lebensmittel und Dienstleute waren billiger; die häuslichen Bedürfnisse kleiner; die Männer und Frauen anspruchsloser in Kleidung und Kost. — Heute machen alle Menschen größere Ansprüche an das Leben, von dem höchsten bis zum geringsten Stande, und wir können dieß nicht ändern, selbst wenn wir das Gute daran so verkennen, daß wir dies Streben und Ringen nur als ein Uebel ansehen, was es allerdings auch nach mancher Seite hin ist. Wir aber werden dem nicht abhelfen können, weil die Kultur uns immer mehr in Versuchung bringt uns Dinge zu erlauben, die sonst nur Fürsten möglich waren. Jeder reist heute mit der Eisenbahn schneller als sonst die Könige in ihren Equipagen, die Photographie schafft uns für wenig Geld Gemälde die sonst nur Könige besaßen; eine fürstliche Tafel konnte nicht so schnell ein lukullisches Mahl herbeischaffen wie es heute jeder reiche Bürger haben kann, weil die Produkte der entferntesten Zonen überall zu Markte kommen. Die Telegraphenlinien bringen unsre Mittheilungen unendlich schneller an Ort und Stelle, als es je die schnellste Estafette vermocht. Wir lehren unsrer Jugend: „Arbeitet und genießt, nur mit Ueberlegung, dann könnt Ihr viel in heutiger Zeit lernen, sehen und haben." Das neue Leben lockt uns mit tausend Sirenenstimmen hinaus aus der altväterischen Weise, also was bleibt übrig? Die Zeit rückt man so wenig rückwärts wie die Uhr; selbst wenn sie falsch zeigt, muß man sie vorwärts schieben um sie ins rechte Geleise zu bringen. — Also vorwärts! —

(Schluß folgt.)

zeuge zu Wasser und zu Lande zu fahren" einen ganz ähnlich lächerlichen Ausgang dürfte es mit der dritten großen Erfindung, mit der oben gedachten Allenburger Flugmaschine nehmen. Die Köpfe der Altpreußen sollten sich daher mit etwas Besserem beschäftigen, als mit fixen Ideen zu unpraktischen Ausführungen.

Insterburg. Zu den bedeutendsten Regungen der hiesigen Industrie gehört jedenfalls das Untrernehmen der Dampf-Flachsspinnerei des Herrn Weinstein in den früher Putzrath'schen Tuchfabrik-Gebäuden auf dem Anstaltsberge. Ob die nöthigen Baulichkeiten bis zum 1. November beendigt und so die Eröffnung möglich sein wird wissen wir nicht, doch ist dem Unternehmen jedenfalls ein gutes Prognostikon zu stellen aus mehr als einem Grunde. Für's Erste ist es Herrn Weinstein, obgleich er noch nicht die gehörige Zahl von Spindeln hat anbringen können, doch gelungen, sich die Staats-Prämie zu erwirken. Ferner hat derselbe so zeitig mit Flachseinkäufen begonnen, daß bei dem Steigen der Flachspreise die betreffenden Vorräthe schon jetzt einen bedeutend höheren Werth bergen. Endlich wird schon am hiesigen Orte ein bedeutender Consum für die folgenden Produkte vorhanden sein, Kundige meinen, daß dieser Umsatz jedenfalls eine Summe von 30—40,000 Thalern erreichen wird.

Eydtkuhnen, 21. September. Gestern fand in Rußland die Feier des tausendjährigen Bestehens des russischen Reiches statt. Der russische Grenzzolldirektor Herr v. Twerganski hatte die russische Zollkammer des Abends glänzend illuminiren lassen und ein Conzert veranstaltet, zu welchem auch preußische Zoll- und Eisenbahnbeamte eingeladen waren.

Lokales.

Zum landwirthschaftlichen Feste am 22. d. Mts. Die Ausstellung nahm ihren Anfang um 10 Uhr. Die ausgestellten Thiere waren in sehr guter Ordnung und zweckmäßig untergebracht; die Schaafe und Schweine hatten besondere Verschläge. Federvieh war gar nicht ausgestellt. Dagegen war das Rindvieh, wie die Pferde in erheblicher Zahl vorhanden. Den Landwirthen, aber auch den Nichtlandwirthen gewährte die Viehausstellung viel Interesse und bekundete die Fortschritte der Thierzucht in unserer Gegend. Für die fast durchweg schönen Pferde zeigte sich die lebhafteste Theilnahme und bildeten sich um dieselben die größten Zuschauergruppen.

Die gewerblichen Gegenstände waren im Exercirhause aufgestellt; ein Theil der landwirthschuftlichen Maschinen stand im Freien. Ref. kann nicht umhin zu gestehen, daß er von dieser Ausstellung wenig erwartete. Die meisten hiesigen Handwerker hatten erklärt, sie hätten zu spät von der Ausstellung erfahren, um zu derselben einen ihrer Ehre entsprechenden Gegenstand anzufertigen. So hatten demnach leider verhältnißmäßig nur Wenige der hiesigen Handwerker Gegenstände geliefert, allein trotzdessen bot die Ausstellung des Sehenswerthen sehr viel. Die Gegenstände waren sehr gut aufgestellt, so daß die Besucher der Ausstellung dieselben mit Bequemlichkeit und genau in Augenschein nehmen konnten. Ein Verzeichniß der Aussteller dürfte annähernd ein Bild von der Ausstellung geben. Es hatten geliefert die Herren: Tarrey einen Baumkuchen und eine Torte. Dr. Fischer Limonaden und Mineralwasser, G. Prowe Mostrich, Tiede und die Handlung Dammann und Kordes feine Liqueure, welche an Güte und Feinheit den französischen nicht nachstehen, Reissmüller und H. Wechsel Schießgewehre, Maciejewski ein großes Thürschloß, Lilienthal und Pauls (Bromberg) große Stiefeln, Heinisch und Schliebner Sattlerwaaren, Gyss (Bromberg) und Wernick Hüte, Rust (Graudenz) Coiffeurwaaren, Orth eine große und starke Glasscheibe und gläserne Schloßbekleidungen, Loewenson Gold und Silbersachen, Dombrowski und Fischer (Bromberg) Drucke, Bürstell (Graudenz) und G. Meyer Messer und chirurgische Instrumente, Seepolt Feilen, R. Schmidt u. Ad. Moldehnke hölzerne und blecherne Wirthschaftsgeräthe, Kleemann Messingwaaren, C. Schneider Drahtarbeiten, Götz Bürsten, Asch Steiusalz, G. Beuth Säcke, C. Lehmann jun. Seifen, Preuß und Dorau Röcke, Weste und Beinkleid (Meisterstücke durch die saubere Anfertigung), Brock (Bromberg) Damenmäntel, Hegewald (Bromberg) Parfümerien und Toilettengegenstände, Scharlock und Oelschlaeger (Graudenz) Politur-Grundlacke, Voges (Graudenz) Bürsten, Polizei-Comiss. einen Tisch, ein Meisterwerk von Holzschnitzarbeit, Domke aus Pensau Sandomir-Weizen, Trampedach Wollproben, aus Marienwerder mehre Proben von Weizen, Roggen, Mais 2c., Grau mehre schöne Ofenfriese, Martin eine Wiege (aus Weidenruthen geflochten), die städtische Ziegelei mehre Proben von Ziegeln, Drewitz Spiritus-Meß-Apparat, Lohmeyer Steindachpappe und Steinkohlentheer, die städtische Gas-Anstalt Bittersalz, Steinkohlentheer und Coaks, R. Steimmig aus Danzig englische Grabegabeln, Elsner-Papau 1 Exemplar von Morus alba, Jäteeisen, einen alten Pflug, welcher 1860 in Papau 1 Fuß unter der Erde gefunden ist, Haenke einen Schlitten, Schulz (aus Gruppe bei Graudenz) ganz eiserne Pflüge aus Schmiedeeisen, Juny ein eisernes Bettstell und Geldspinde, B. Meyer zwei Thurmuhren, C. Schneider Maschinen zum Reinigen der Cerealien, A. Moldehnke eine Kartoffelschälmaschine, Klemm (Dirschau) Häckselmaschine, Born und Schütze Rübenhacker und Dreschmaschine, Drewitz Säemaschine, Kleesäemaschine, Heckselmaschine, Dreschmaschine, Hungerharke und Pflüge, Dröse eine Druckpumpe. Ein eingehendes Urtheil über die einzelnen Gegenstände wird man hier wol nicht erwarten, aber das darf nicht unerwähnt bleiben, daß sämmtliche ausgestellten Gegenstände Anerkennung verdienten. Die Ausstellung hat, zumal als erster Versuch, einen guten Eindruck bei den zahlreichen Besuchern hinterlassen.

Gegen 12 Uhr wurden die Thiere, für welche eine Prämie ertheilt worden war, vor der Tribüne am Artillerie-Wagenhause vorübergeführt.

Das Wettrennen, auf dem Felde bei Krowiniec, welches von 2 bis 4 Uhr dauerte, hatte eine überaus große Zuschauerschaft, mehre tausend Personen, angelockt. Für Viele war dasselbe ein ganz neues Schauspiel. Die Witterung war freilich etwas sehr kühl, doch hatte Herr Wille Sorge getragen, daß man diesem Uebelstande durch Kaffee und Grog begegnen konnte.

Bei dem Diner im Saale der Ressource zur Geselligkeit brachte Herr Conrad-Fronca, Direktor des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe das Hoch auf Se. Maj. den König aus, worauf der K. Landrath Herr Steinmann in einer durch Beifallsrufe öfter unterbrochenen Rede die Bedeutung des heutigen Festes hervorhob und an die Förderer der Agricultur in Westpreußen erinnerte, welches sich ohne erhebliche Unterstützung des Staats durch eigene Kraft zu seiner jetzigen Kultur heraufgearbeitet hat. Die Rede schloß mit einem Hoch auf die Bezeichneten und den landwirthschaftlichen Verein. Herr Conrad dankte demnächst mit einem Toaste dem Fest-Comité für die trefflichen Arrangements, worauf Herr Amtsrath Furmier das Wohl des K. Gen.-Maj. und Festungs-Kommandanten Herrn v. Stückradt ausbrachte. Herr Chales-Kunterstein hatte die Freundlichkeit unser liebes Thorn hochleben zu lassen, worauf Herr Syndikus Joseph Veranlassung nahm, ein Hoch den Gästen auszubringen.

Ueberblicken wir noch einmal den Verlauf des Festes, so können wir nicht umhin auszusprechen, daß dasselbe einen höchst befriedigenden und schönen Eindruck hinterlassen hat. Wir können nur wünschen, daß eine Wiederholung nicht in zu weiter Zeitferne liegen möchte.

— **Handwerkerverein**. Tagesordnung am Donnerstag d. 25. d.: Berichte über die Deutschen in Nord-Amerika.

— **Das städtische Museum** war am Sonntag den 20. d. zum ersten Male für Jedermann geöffnet. Nach Mittheilung eines Herren, welcher die Aufsicht übernommen hatte, besuchten das Museum an jenem Tage gegen 250 Personen. Unter diesen werden zweifelsohne auch einige Väter der Stadt gewesen sein und aus eigener Wahrnehmung sich von der Nothwendigkeit einer Vergrößerung des Lokals überzeugt haben.

— **Musikalisches.** Der Opernsänger Herr Maukisch, welcher sich hierorts als Gesangslehrer zu habilitiren beabsichtigt, giebt am nächsten Sonnabend im Saale der Ressource zur Geselligkeit ein Konzert, um sich den musikalischen Kreisen Thorns bekannt zu machen. Die Tüchtigkeit des Konzertgebers, wie das Programm, welches uns vorliegt, läßt ein genußvolles Konzert erwarten und können wir den Musikliebliebhabern den Besuch desselben bestens empfehlen.

— **Schulangelegenheiten.** Die öffentliche Prüfung der Schüler des Königl. evangel. Gymnasiums, sowie die Entlassung der Abiturienten fand am Mittwoch und Donnerstag den 24. und 25. d. Mts. statt. Ueber die Schülerfrequenz der Anstalt theilt das Programm Folgendes mit: zu Anfang des Schuljahres besuchten die Anstalt 354 Schüler, im Laufe des Schuljahres wurden 100 Schüler aufgenommen, 58 gingen ab und betrug die Schülerzahl am 16. d. Mts. 396, 21 mehr als im Jahre 1861. Während des Schuljahres sind 7 Abiturienten davon 3 am 21. März entlassen. Durch den Tod verlor die Anstalt 2 Schüler. — Die Anmeldung neuer Schüler findet beim Direktor Herrn Dr. Passow am 3. 4. und 7 October cr. von 9—1 Uhr statt. Spätere Anmeldungen können nicht auf Berücksichtigung rechnen.

— **Die Blumen- und Fruchtausstellung** im Schützenhause wird sehr lebhaft besucht und nimmt sich dieselbe auch des Abends bei Gasbeleuchtung sehr gut aus. Am Freitag findet die Verloosung statt.

Inserate.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Wohnungswechsel den 1. und der Dienstwechsel des Gesindes den 13. Oktober cr. stattfindet. Hierbei bringen wir die §§. 10 und 12 der hiesigen Lokal-Verordnung vom 28. Oktbr. 1845, wonach jeder Haus-Eigenthümer und jede Dienstherrschaft von dem An- und Abzuge seiner Miether und des Gesindes binnen 24 Stunden nach dem Anziehen oder Verlassen resp. der Wohnungen und des Dienstens der Ortspolizeibehörde Kenntniß zu geben hat, hiermit in Erinnerung.

Thorn, den 24. September 1862.

Der Magistrat.

Auction
wegen Umzug.

Montag den 29. September cr. von 9 Uhr früh ab, werden Brückenstraße No. 17 verschiedene **Möbel, Haus- u. Küchengeräth** öffentlich meistbietend verkauft.



Umzugshalber verkaufe ich zu jeder Zeit **todtes** und **lebendes Inventarium** wie auch verschiedene Möbles.

Schönemann in Barbarken.

Kleine Wohnungen sind bei mir zu vermiethen

Majewski,
Bromberger Vorstadt.

In der unterzeichneten Buchhandlung erschien und ist vorräthig:

Neuer Hauskalender
auf das Gemein-Jahr 1863.
Mit Illustrationen.
Preis 5 Sgr.

Ernst Lambeck in Thorn.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich zwischen 10—2 Uhr Mittags bereit; bemerke jedoch schon im Voraus, daß für die drei obersten Klassen der höheren Töchterschule nur noch wenige Anmeldungen zuläßig sind. Dagegen wird durch die voraussichtliche Theilung der drittletzten und durch die Verlegung des Lokals der letzten Klasse für die unteren Stufen der Anstalt hinlänglicher Raum geschafft werden. Ich erlaube mir besonders darauf hinzuweisen, daß die (bisher s. g.) V. oder unterste Klasse nunmehr ein allen billigen Ansprüchen genügendes Zimmer erhalten hat und sich hiedurch mehr als bisher zur Aufnahme von Kindern des zartesten Alters eignet. Die Nachmittagsstunden werden wie im verflossenen Sommer in einer solchen Weise besetzt werden, daß selbst Kinder von 4—6 Jahren an diesen Beschäftigungsspielen theilnehmen können.

Zu näheren mündlichen Erklärungen bin ich stets bereit.

Thorn, den 23. September 1862.

Dr. A. Prowe,
Direktor der städtischen Töchterschulen.

Dem geehrten hiesigen Publikum und dem der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein

Schönfärberei- und Dekatier-Geschäft,

um dasselbe zu vergrößern, Neustadt, Gr. Gerberstraße No. 290 bei Herrn Gerbermeister **Plantz** neu eingerichtet habe, und bitte ich das mir früher geschenkte Vertrauen mir auch jetzt gütigst zu Theil werden zu lassen.

L. Luedtke,
Färbermeister und Dekateur.

---

10 Thaler Belohnung.

Es wurde mir aus dem Zimmer eine silberne **Zucker-Dose** und ein silberner **Pokal** mit Deckel gezeichnet G. L. S. gestohlen; wer mir zur Wiedererlangung dieser Gegenstände verhilft, erhält obige Belohnung; vor dem Ankauf wird gewarnt. **Koninski.**

Eau de Cologne philocome

(Kölnisches Haarwasser).

Bekannt unter dem Namen:

Moras haarstärkendes Mittel.

Der **beginnenden Kahlköpfigkeit** komme man bei Zeiten zuvor, denn man kann es in den bei weitem meisten Fällen durch das Kölnische Haarwasser. Ist die wirkliche Glatze einmal da und sind zugleich die Haarwurzeln nicht mehr vorhanden, so wird freilich jedes Mittel zu spät kommen, aber die **rationelle Kultur** des Haares bei Zeiten angewendet, erzielt außerordentliche Resultate. pr. 1/1 Fl. 20 Sgr. pr. 1/2 Fl. 10 Sgr.

Köln am Rhein.

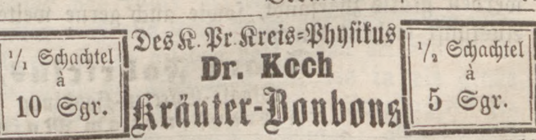
A. Moras & Co.

Echt zu haben bei *Ernst Lambeck* in Thorn.

Abonnenten-Sammler oder Expedienten von Zeitschriften und Lieferungswerken, welche sammeln lassen, werden unter vortheilhaften Bedingungen gesucht. Adressen wolle man franco an W. Frank in Berlin, Dresdnerstraße 62, einsenden.

Da ich die **Badeanstalt** in dieser Woche auseinandernehmen lasse, so bitte ich, die Laken, Mäntel, Handtücher 2c. von mir abholen zu lassen. **Kuszmink.**

Bromb.-Vorst. No. 117.



sind vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte als ein **probates** Hausmittel anerkannt bei Katarrh, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung 2c. und werden in **Thorn** fortwährend **nur** verkauft bei **Ernst Lambeck** sowie in Briesen bei **H. Donath.**



Arom.=medic. Kronengeist von Dr. Béringuier
(Quintessenz d'Eau de Cologne) à Originalflasche 12½ Sgr. à Originalkiste 2 Thlr. 15 Sgr.

bewährt sich als köstliches Riechwasser und als herrliches medicamentöses Unterstützungsmittel, wie z. B. bei Kopfweh, Migräne und Zahnschmerzen; dem Waschwasser beigemischt, stärkt und belebt den Kopf und Augen und verleiht der Haut elastische Weichheit und jugendliche Frische.

Nicht minder empfehlenswerth und rühmlichst anerkannt ist das

Kräuterwurzel=Oel des Dr. Béringuier

(in Flaschen, für mehrere Monate ausreichend, à 7½ Sgr.)

zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt= und Bart=Haare, wird dieser balsamische Kräuter=Extract namentlich auch beim Ausfallen und zu frühzeitigen Ergrauen der Haare mit überraschendem Erfolge angewandt.

Alleinverkauf für Thorn und Umgegend bei *G. D. Guksch.*

Am 1. Oktober
Ziehung des neuen
Eisenbahn-u. Dampfschiff-fahrt-Anlehens.

Hauptgewinne des Anlehens sind: 21 mal fl. **250,000** — 71 mal fl. **200,000** — 103 mal **150,000** fl. — 90 mal fl. **40,000** — 105 mal fl. **30,000** — 90 mal fl. **20,000** — 105 mal fl. **15,000** — und 2060 Gewinne von fl. 5000 bis abwärts fl. 1000 und ca. der geringste Preis, den mindestens **jedes Obligations=Loos** erzielen muß, ist **fl. 135.**

Kein anderes Unternehmen bietet demnach mit einer ungewöhnlich einladenden Spiel=Chance, noch so große und viele Gewinne, verbunden mit den sichersten Garantien.

Ein Loos für obige Ziehung kostet Rthlr. 2.
Sechs Loose zusammen nur . . „ 10.

Pläne werden **Jedermann** auf Verlangen **gratis und franco** übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. Durch unterzeichnetes Handlungshaus werden gefällige Aufträge gegen Baarsendung oder Postnachnahme prompt ausgeführt.

Jacob Lindheimer jun.,
Staats=Effecten=Handlung
in Frankfurt a. M.

Kais. Königl. Oesterreich.
Eisenbahn=Anlehen,
vom Jahre 1858,
von **42 Millionen Gulden** österr. Währ.

Die Hauptpreise des Anlehens sind 21 mal 166,600, 71 mal 133,300, 103 mal 100,000, 90 mal 26,600, 105 mal 20,000, 90 mal 13,300, 105 mal 10,000, 370 mal 3,300, 20 mal 2,660, 76 mal 2,000, 54 mal 1,660, 264 mal 1,330, 503 mal 1,000, 733 mal 166 Thaler cr.

Der geringste Gewinn ist 78 Thlr.

Nächste Ziehung am 1. Oktober 1862.

Loose hierzu sind gegen Einsendung von Thlr. 3 per Stück, 11 Stück à Thlr. 30. von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Der Betrag der Loose kann auch per Postvorschuß erhoben werden. **Kein anderes Anlehen** bietet so viele und große Gewinne.

Der Verloosungsplan und die Ziehungslisten werden **gratis** zugesandt, sowie auch gerne weitere Auskunft ertheilt durch

Franz Fabricius,
Staats-Effecten-Handlung
in **Frankfurt am Main.**

Eine möblirte Stube nebst Schlafkabinet ist zu vermiethen Neustadt 104.

F. Hesselbein.

Die Maschinenfabrik
von
J. R. Ulisch in Leipzig,
Neudnitzerstraße 12

liefert **Dampfmaschinen, Dampfpumpen, Kesselarmaturen, Maschinen für Hutfabriken,** als Hutglanz=, Hutscheer= und Blasmaschinen, **Centrifugaltrockenmaschinen, Pressen** und **Pumpen** aller Art. **Maschinen für Buchbinder** und **Buchdruckereien, lithographische** und **Präg=Anstalten** als Stein= Buchdruck=, Präg=, Pack=, Gold=, Blinddruck= Stempel und Copirpressen, sowie Papierschneidemaschinen und Satinirwalzwerke.

Nähmaschinen

für Schneider, Schuhmacher 2c. 115, 105, 90 u. 70 Thlr.		incl. Verpackung und sämmtlichem Zubehör.
Weißnähmaschinen . .	55 „	
Doppelkettelstichmaschinen .	85 „	
Tambourirmaschinen	50 u. 45 „	

☞ Garantie auf ein Jahr lautend, sowie vollständige Gebrauchsanweisung folgt jeder Maschine bei.

Ein **Wechsel**, ausgestellt von **Marcus Kuczynski** über Silb. Rub. 45 — zahlbar 3 Monat vom 22. August ist verloren gegangen.

Der Finder wird gebeten denselben in der Exped. d. Bl. abzuliefern.

Schweitzer, Limburger, Elbinger und **Berliner Kuhkäse** empfiehlt die Käse=Niederlage Araberstr. No. 134.

Das Haus (Brückenstraße) No. 9 bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige bitte ich sich gefälligst bei mir zu melden.

Ch. Hollinger, Wittwe.



Ein jakaranda **Tafel=Fortepiano** und ein polisander **Pianino** beide neu, von vorzüglicher Arbeit und gutem Tone hat zu verkaufen

Ernst Lambeck in Thorn.

Mein
Porzellan-, Glas- und Fayence-Lager
so wie sämmtliche
Haus= und Küchengeräthe,
empfehle ich dem geehrten Publikum zu den billigsten Preisen.

G. Plinsch, Brückenstraße.



Die **Blumen=Ausstellung** im Schützenhause bleibt bis Sonntag den 28. geöffnet. Freitag Nachmittags von 3 Uhr ab, Verloosung von Topfgewächsen und Bouquets. Freitag, Sonnabend und Sonntag, Abends von 7 bis 10 Uhr, findet eine musikalische Abendunterhaltung bei veränderter Ausstellung statt. Entree für 1 Person 5 Sgr., für 2 Personen 7½ Sgr., für 3 Personen 10 Sgr. 2c.

Grüneberger Weintrauben
empfiehlt die Conditorei von
R. Tarrey.

---

2 große Lummen=Galler, wie auch andere **4—6 Galler,** die auch zum Verladen gut sind, hat sofort zu verkaufen

Louis Kalischer.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Brockhaus' Conversations-Lexikon.

Zehnte Auflage. 15 Bände. Complet 20 Thlr.

Durch Vollständigkeit und Gediegenheit der Bearbeitung behauptet dies Nationalwerk der Deutschen stets den Vorrang vor allen directen und indirecten Nachbildungen. Zu beziehen
in 80 Heften zu 7½ Ngr.,
in 15 Bänden zu 1 Thlr. 10 Ngr.
vollständig: 20 Thlr., gebunden 23½ Thlr., 24 Thlr., 24⅔ Thlr.

Bilder-Atlas z. Conversations-Lexikon.

500 Blätter in Stahlstich nebst Text. Complet 24 Thlr., cartonnirt 26⅔ Thlr., gebunden 32⅓ Thlr. Auch in Lieferungen oder zehn Abtheilungen zu beziehen.

Unsere Zeit.

Jahrbuch zum Conversations=Lexikon.
In monatlichen Heften zu 6 Ngr.

„Unsere Zeit" zählt die geachtetsten Schriftsteller zu Mitarbeitern und bildet eine laufende Fortsetzung des Conversations=Lexikon.

Zu haben bei *Ernst Lambeck* in Thorn.

So eben ist bei **Fr. Brandstetter** in Leipzig erschienen und bei Ernst Lambeck zu haben:

Gedrängtes aber vollständiges
Fremdwörterbuch
zur
Erklärung aller in der Schrift oder Umgangssprache, in den Zeitungen, sowie in den verschiedenen bürgerlichen und geselligen Verhältnissen vorkommenden fremden Wörter und Redensarten.

Mit genauer Angabe der richtigen Aussprache

Ein bequemes Handbuch
für jeden Stand und jedes Alter.

Nach den Anforderungen der neuesten Zeit bearbeitet von

P. F. L. Hoffmann.

Achte tausendfältig verbesserte und auf mehr als 20,000 Wörter vermehrte Auflage.
30 Bogen in Taschenformat.
Preis: geh. 10 Ngr., geb. 12 Ngr.

No. 145 Neustädter Markt, ist eine Parterr=Wohnung zu vermiethen.

Marktbericht.

Thorn, den 24. September 1862.

Die Preise von Auswärts sind täglich namentlich für Weizen, und Roggen niedriger notirt. Die Zufuhren sind wegen der Wintersaatbestellung sehr mäßig.

Es wurde jedoch nach Qualität bezahlt:

Weizen: Wispel 48 bis 72 thlr., der Scheffel 2 thlr. bis 3 thlr.
Roggen: Wispel 40 bis 44 thlr., der Scheffel 1 thlr 20 sgr. bis 1 thlr. 25 sgr.
Rübsen: (Sommer) Wispel 68 bis 72 thlr., der Scheffel 2 thlr. 20 sgr. bis 3 thlr.
Erbsen: Wispel 36 bis 40 thlr., der Scheffel 1 thlr. 15 sgr. bis 1 thlr. 20 sgr.
Gerste: Wispel 28 bis 34 thlr., der Scheffel 1 thlr. 5 sgr. bis 1 thlr. 12 sgr. 6 pf.
Hafer: Wispel 20 bis 22 thlr., der Scheffel 25 sgr. bis 27 sgr. 6 Pf.
Kartoffeln: Scheffel 12 bis 15 sgr.
Butter: Pfund 8 sgr. bis 9 sgr.
Stroh: Schock 5 thlr. bis 6 thlr.
Eier: Mandel 4 sgr. bis 4 sgr. 6 pf.
Heu: Centner 20 bis 25 sgr.

Danzig, den 23. September.

Getreide=Börse. Am heutigen Markte blieb es sehr stille und kann bei einem geringen Umsatz von 21 Lasten Weizen eine Preisveränderung nicht angegeben werden.

Berlin, den 23. September.

Weizen loco nach Qualität per 2100 pfd. 65—77.
Roggen loco per 2000 pfd. nach Qualität per September und Septbr.-Oktbr. 51¼—½ bez.
Gerste loco nach Qualität 36—41 thlr.
Hafer per 1200 pfd. loco nach Qualität 22—25 thl.
Spiritus loco ohne Faß 18 7/24—1/6 bez.

Agio des Russischen-Polnischen Geldes. Polnisch Papier 13⅔ pCt. Russisch Papier 13⅓—⅔ pCt. Klein-Courant 11 bis 11½ pCt. Groß-Courant 9 bis 10 pCt,. Alte Silberrubel 9 pCt. Neue Silberrubel 6 pCt. Alte Kopeken 8 pCt. Neue Kopeken 11½ pCt.

Amtliche Tages=Notizen.

Den 23. September. Temp. Wärme: 2 Grad. Luftdruck: 28 Zoll 4 Strich. Wasserstand: 1 Fuß 1 Zoll u. 0.
Den 24. September. Temp. Wärme: 7 Grad. Luftdruck: 28 Zoll 1 Strich. Wasserstand: 1 Fuß 2 Zoll u. 0.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.